

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

**Ausführliche und warhafftige Beschreibung, wie es mit
denen Criminal-Processen und darauf erfolgten
Executionen wider die drey Grafen Frantzen Nadaßdi,
Peter von Zrin und Frantz Christophen Frangepan ...**

**Nádasdy, Ferencz
Zrínyi, Péter
Frankopan, Franjo Krsto**

Nürnberg, 1671

"Auf dieses letzte Anbringen/haben Ihre Kays. Maj. Allergnaedigst bewilligt
[...]"

[urn:nbn:de:bsz:31-112825](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-112825)

ich über die/vorhin aufgerichtete Fundationes und Stifftungen zum Heyl meiner armen Seelen / noch eine Disposition über zehen tausend Gulden / machen möge / mit aller unterthänigsten Verlangen / daß solche aus Händen meines Beichtvatters P. F. Raphaëlis à Sancto Francisco Augustiner Barfüßer Ordens / meiner mit eigener Hand geschriebenen Consignation gemäß / ausgeheilt und verwendet werden möchten.

Welche grosse Milde und Gütigkeit / Gott Euer Kaiserl. Majestät tausendfältig ersetzen / und dieselbe lange Jahr gesund / und bey glücklicher Regierung erhalten wolle.

Euer Kaiserl. Majestät

Aller unterthänigst / und geringster Unterthan.

Franc. de Nadasd.

Auf dieses letzte Anbringen / haben Ihre Kayserl. Maj. Allergnädigst bewilligt / daß an statt dieser seiner Verordnung / zu seiner Seelen Heyl ein merkliches und namhaftes angewendet werden solle : Wie es dann auch also beschehen / und die gesamte drey verurtheilte rechtmässig sagen können / Iratus est & misertus est nobis.

Den folgenden Mittwoch als den 29. frühe / hat er sein General-Beicht mit zerknirschten Herzen / und Vergießung der Zähren / verrichtet / selbigen Tag auch drey

drey heilige Messen kniend gehört / und unter der dritten / mit dem himmlischen und der Engel Brod erquicket worden.

Diesen Tag nun / und die folgende Nacht / auch die vorhergehende Zeit dieses seines Todes / hat er (wie die bey ihm gewesene Geistliche referirt) mit beten und geistlichen Gespräch / und Übungen / völlig angewendet / und sich dergestalt contrirt , und in solcher Reu wegen seiner begangenen Mißhandlungen erzeigt / daß Sie Geistlichen / darob ein grosse Vergnügung gehabt.

Er hat auch Ihrer Kaiserlichen Majestät um dieses so gerechte und zugleich so milde Urtheil / nicht genug danken können : Zu Mittag und Nachts hat er in selbiger Zeit gar wenig geessen / doch ansehnlich tractirt worden / und hat mit ihm oftbesagter Herr Stadt Richter und die Geistlichen gespeist. Selbigen Nachmittag hat ihn auch auf sein Begehren der P. Stephanus à Sancto Petro, von denen Discalceaten Carmelitern, heimgesucht / und ist neben gemeldtem P. Raphael, bis an das End seines Lebens verblieben.

Den 30. April / hat er in der Frühe um 5. Uhr / die letzte Mess von dem Leiden Christi gehört / und sich zu einem Brand = Opffer dem Herrn zugeeignet.

Da er nun die jenige General - Absolution , so ihm von Ihrer jetzigen Päpstlichen Heiligkeit in dem Articul des Todes verliehen worden (und welcher auch die Mitbrüder des heiligsten Rosenkranzes geniessen)

D ij

empfangt

empfangen / und das Crucifix in der linken Hand / in
der rechten aber / eine angezündte geweihte Kerzen ge-
halten / hat er abermalen eine schöne Contestation voll
der Keu und Liebe gegen G D T / mit gebognen Kni-
en / vor seinem mit dem Messgewand anbekleidten
Beichtwatter / mit höchster Andacht vollbracht.

Nach diesem hat er von denen Umstehenden /
und sonderlich denen anwesenden Geistlichen / so
Ihn bishero bedienet / Urlaub genommen / und Sie
wegen der / seinethalben getragenen Ungelegenhei-
ten / um Verzeihung gebetten ; Er hat sich auch ferner
von Ihrer Kaiserlichen Majestät unterthänigst beur-
laubt / und zugleich von allen denen jenigen / die Verge-
bung begehret / welche er / auch mit dem geringsten Ge-
dancken beleidiget hat / hingegen er auch allen / so Ih-
ne beleidigt / von Herzen verziehen / er begehre kein
Rach / und sagte / da er noch hundert Jahr leben könnte /
wolte er niemals einen Gedanken der Rach freywillig
zulassen / und da er damalen etwas schwach worden / hat
man ihm Wein und Piskoten Brod gebracht / von
welchen er auf seines Beichtwatters Einrathen / drey-
malen drey bisßen eingedunckter genommen / in Nahmen
Gottes des Vatters / in Nahmen Gottes des Sohns /
und in Nahmen Gottes des heiligen Geistes / und zwar
dieses zur Zeugnuß / daß er diese seine letzte Nahrung /
der heiligen Drenfaltigkeit aufopfere / von welcher er
vorhin den Anfang seines Lebens bekommen : Und als
die

die Stund des Todes gegenwärtig gewesen / selbige Jh-
ne auch angedeutet worden / hat er sich willig darein er-
geben / und ist darauf von gemeldter Stuben in Be-
gleitung der Wacht und vorstehenden Patrum in die
Burgerstuben (in welcher auch der Obrist Kraß vor
Jahren enthauptet worden) in der Hand ein Crucifix
und Rosenkrantz haltend / und andächtig betend / gegang-
en / allwo er sich auf ein / mit schwarzen Tuch überzo-
genen und zugleich auf der Erden dergleichen aufge-
breiteten schwarzen Teppich gestandenen Leinstuel /
(weiln er etwas schwach gewesen) niedergesetzt / wie
er von der Stiegen dahin herab gangen / und bis zu
Vollziehung des Urtheils / ist er im Gebet mit Erzei-
gung grosser Keu und Lieb gegen Gott / verharret. Und
als man unter diesen andächtigen Begierden / an das
Ort der Richtstatt kommen / hat er sitzend das Urtheil /
so der Schranen-Schreiber Johann Georg Schober
abgelesen / und darauf die Kaiserliche Gnad wegen
nicht Abhauung der Rechten Hand / so Herz Stadt-
Richter mündtlich vermeldet / angehört. Nach dem
selben hat er niedergeworffener auf die Knie / vor dem
deswegen aufgerichteten Altar / sein Gebet beschlossen.
Leztlich das Crucifix an sein Hertz ansetzend / und mit
der rechten Hand den Rosenkrantz haltend / hat er Jh-
ne durch seinen Paggi Franciscum Gorffy den Kock auf-
machen / und zugleich die Haar zusammen : Und die
Augen verbunden lassen / und nach siebenmaligen
D iij Schrey

Vermessenheit / das Crimen læsæ Majestatis und Per-
duellionis in nachfolgenden Stücken begangen.

In deme er mit verschiedenen / welche / in Rechten
höchstverbottene / und wie es das Werk bezeuget hat /
zum Schaden und wider seinen gesalbten natürlichen
rechtmässigen König und Landsfürsten : die Römi-
sche Kaiserliche auch zu Hungarn und Böhheim Königl.
Majest. unsern Allergnädigsten Herrn ic. angesehene
Bündnissen vermessen aufgericht / auch zu einer / wi-
der allerhöchst-gemeldte Kaiserl. und Königl. Majest.
vorgenommenen höchst-gefährlichen Abschickung co-
operirt / und gedachtes Königreich Hungarn fremden
Gewalt und Protection unterwürffig zu machen / ge-
sucht / dann auch gehörte Bündnissen / nicht allein mit
einem erschrocklichen zwar ganz ungültigen und zu
höchster Unehre des Allmächtigen gereichenden And-
schwur bestättiget / auch andere zu bedeuten abscheul-
chen Verbrechen verleitet : derentwegen verschiedenen
heimlichen Conventiculis entweder selbst / oder durch
andere bengetwohnt / und zu Fortsetzung seines hoch-
sträfflichen Beginmens und Gewinnung des Adels und
Gespannschaften / allerhand Mittel vorgekehrt / un noch
darüber (wie der Einfall in das Königreich Hungarn
würcklich vorzunehmen / und welche zu fangen oder zu
blindern) neben und mit andern berathschlagt / zugleich
den / wider Allerhöchstgedachte Kaiserl. Majest. höch-
ste Person gemachten Anschlag / lange Zeit / und bis Ihr
Maje-

Majestät anderwärts hievon Wissen bekommen / un-
eröffnet gelassen / so dann die Post (daben geheime von
Ihro Majestät anbefohlene Correspondenz-Brief ge-
west) würcklich spoliert, dieselbe gelesen und hinmach
Callirt, die Kaiserl. von denen Pergstätten allhero ge-
führte Gelder / auf öffentlicher Strassen durch gewisse
hierzv verordnete Mit-Helffer anzugreifen / sich ent-
schlossen / und hierzv alle Anstalt gemacht / so gar ein
in dem Geheimen Rath vernommene wichtige Geheim-
nuß / zu Schaden Allerhöchstgedachter Ihrer Kaiserl.
Majest. seinen Mit-Rebeln eröffnet / und denen es
noch weiters zueröffnen aufgetragen: zugleich zu Hin-
richtung einer unschuldigen Person eingerathen / und
noch darzv ein aufrührisch / und hoch-abscheuliche Ora-
tion, an die vier Stände des Königreichs Hungarn /
aufgesetzt: wie auch mehr andere / aus denen Actis
und Proceß erscheinende ehrvergessene und straffmässige
Verbrechen / begangen / deren Er durch sein eigene
Bekantnuß / auch die / ihme vorgewiesene / und von ih-
me recognoscirte / und bey gehörten Actis befindliche
Schriften / überwiesen: Wie er dann auch / daß er sol-
che schwäre Verbrechen nicht verantworten könnte / mehr-
malen bekennet.

Als ist durch das / von Allerhöchstgedacht Ihrer
Kaiserl. Majestät / in Sachen verordnete Judicium de-
legatum, in reiffer Erwegung aller einkommener
Schriften und Nothdurfften / zu Urtheil und Rechte
erkennt /

E

erkennt /

erkennt / von ihrer Kaiserl. Majestät auch / der Justici
Lauff zulassen / gnädigst resolvirt worden. Nemlich /
der Franz Nadasdi / seye mit Ehr / Leib / und Gut / in
Ihrer Kaiserl. Majestät Straff gefallen / diesem nach /
solle er aller Ehren und Würdigkeit entsetzt / seine Gü-
ter confiscirt, dessen Gedächtnuß vor aller Welt aus-
getilgt : und endlich seine Person dem Freymann oder
Scharff-Richter / überantwortet werden / welcher ihme
an End und Ort / wo es sich gebührt / seine rechte Hand
samt dem Kopff zugleich abschlagen / und ihne vom Le-
ben zum Tod / hinrichten solle ; Und dieses ihme Na-
dasdi / zu einer wolverdienten Straff / andern seines
gleichens aber / zu einem Greuel und abscheulichen Ex-
empel. Publicirt Wienn den 30. April Anno 1671.

Sonsten seynd zu Abwendung der / zuweilen in
solchen Execurionen entstehenden Unordnungen / nach-
folgende gute und zuverlässliche Anstalten gemacht / und
Erstlich in allen Häusern / das Wasser auf die Böden
zu bringen befohlen / hernach den 30. Apr. l in aller
frühe I. von der Stadt-Guardi die ordinari Haupt-
wacht auf dem Peter / und II. bey Hof verstärekt / III. der
Graben / IV. der Judenplatz / und V. der Hohe Markt
besetzt / wie auch VI. die Thor darvon versehen worden.

Darauf seynd vom Pütschen Regiment zu Fuß / un-
term Commando des Obristen Wachtmeisters / Herrn
Ottavio Grafens Nigrelli / vier Compagnien / als die
Herrn Hauptleut / Herr Johann Baptista Chizola,
Herr

Herz Carl Sigmund von Tschernaus / Herz Hector
Ferdinand von Kornfail / und Herz Hector Graf von
Thurn / Morgens gegen Tag zu dem Stuben-Thor /
wie auch vom Heisterischen Regiment zu Pferd / unterm
Commando des Obristen Wachtmeisters / Herrn Jo-
hann Sack / zwey Compagnien / als die Herrn Ritt-
meister.

Herz Graf Arigetti, und Herz Daniel Pach / selben
Tag eingelassen worden / und seynd gestanden in nach-
folgender Ordnung.

I. Die Compagnia zu Fuß / des Herrn Haupt-
manns Grafens von Thurn / und die Compagnia zu
Pferd / des Herrn Rittmeisters Grafens Arigetti, so die
Gassen barrirt, auf den Hof.

II. Die Compagnia zu Fuß / des Herrn Haupt-
manns von Tschernaus / wie auch die andere zu Pferd /
des Herrn Rittmeister Pach / auf den Neuenmarck.

III. Die Compagnia zu Fuß / des Herrn Haupt-
manns Chizola, auf den Lubeck.

IV. Die Compagnia des Herrn Hauptmanns
von Kornfail / auf dem Plätzlein bey den untern Jesu-
itern.

So hat sich auch die Burgerschafft / so in der Stadt
wohnet / um das Rath-Haus herum / völlig gesetzt / und
allda mit Vorziehung der Ketten / das Rath-Haus ver-
waget. Ingleichen hat im Rath-Haus von der Bur-
gerschafft

gerschafft / ein Hauptmann mit hundert Mann / die
Wacht im Hof gehalten.

Wie nicht weniger seynd von der Stadt = Guardi
fünfftzig Mann samt dem Leuthenant Herrn Paul An-
tonio Grotto / so den Nadaszdi verwacht / darinn gewest.
Darvon dann so wohl von der Burgerschafft / als et-
was von der Stadt = Guardi Mannschafft / in dem Ort
allwo der Nadaszdi gerichtet worden / gestanden.

Die Stadt = Thor waren bisz die Execution vor-
über / alle verspörter gehalten / und dann vor der Stadt /
alle Burgerschafft bey Haus zu bleiben / beordert / doch
bey denen Richtern überall / ein Mannschafft armiter
gestanden / und gehalten worden.

Bei dieser Enthauptung ist auch der / gleich da-
malen von Ofen allhie geweste Türckische Chiauff /
Nahmens Hagi Ibrahim, samt denen seinigen / und zu-
malen dem Kaiserlichen Tollmetsch / Herrn Frankhen de
Melgnien Meninski, auf eignes Begehren hineinge-
lassen / und von Ihne gegen den Tollmetschen gemeldet
worden: **Jetzt hab er sein Lohn:** den er längst ge-
suchet / und gar wohl verdienet habe.

**Folget nun anjetzo die Execution / mit dem
Zrin und Krangepan.**

AEn 27. April Nachmittag / ist Er Herz
von Abele / von Wienn nach 2. Uhr / auf der
Post abgereist / und um halb 6. Uhr Abends /
der Herz